März - Mai 2026

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Unter anderem mit diesen Themen:

Osterweg rund um die Ev. Kirche Breitscheid	*Seite 14*
Angebot für Trauernde	*Seite 24*
Alpakas besuchen die Konfis	*Seiten 42-43*

Beiträge für diese Ausgabe:
Pfrin. Gudrun Fialla-Michel, Yvonne Fünders-Kahl, Alexandra Georg, Melanie Herr, Pfr. Ralf Peter Jäkel, KiTa-Team, Sara Kündgen, Pfr. Reiner Lepper, Frank Ströhmann, Pfrin. Kathleen Theiß, Heiko Thielmann mit Team, Jacqueline Wabnik

Gestaltung:	*Sonja Leuthäusel*
Auflage:	*900*
Druck:	*Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen*
Grafiken:	*N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de und www.Gemeindebrief.evangelisch, Pixabay*
Fotos:	*privat*

Austräger/innen in Breitscheid:

Becker, Anna-Lena	*Klös, Sieglinde*	*Thielmann, Hilde*
Elste, Renate	*Petry, Steffi*	*Trutz, Karin*
Haupt, Ursula	*Schneider, Cornelia*	*Winkel, Hildegard*
Henn, Anna	*Schumann, Rita*	*Zeiler, Helma*
Jung, Marlis	*Thielmann, Christel*	
Klaas-Schöler, Renate	*Thielmann, Emmi*	

Austräger/innen in Medenbach:

Bechtum, Alexandra	*Moos, Dagmar*	*Zint, Bärbel*
Deis, Johannes	*Wagner, Sabine*	
Diehlmann, Claudia	*Weyel, Imtraut*	

Verantwortlich:
Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach
Erdbacher Str. 2, 35767 Breitscheid
Frank Ströhmann, Tel. 0163-2481966 (KV-Vorsitzender)
Konto der Kirchengemeinde:
IBAN: DE06 5165 0045 0000 1574 04
BIC: HELADEF1DIL (Sparkasse Dillenburg)

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret:
gegrüßet seist du mir!

Liebe Gemeinde, liebe Leser und Leserinnen! Wenn Christen Gottesdienst feiern, dann sehen sie auf den gekreuzigten Jesus. In jeder christlichen Kirche hängt mindestens ein Kreuz. Und in katholisch geprägten Gegenden stehen auch an vielen Orten draußen Wegekreuze. Und jedes Jahr schließlich am Karfreitag erinnern sich die Christen an die Leidensgeschichte Jesu und an seinen gewaltsamen Tod am Kreuz.

Warum tun wir uns das an? Warum stellen die Christen in die Mitte ihres Glaubens ein Folter- und Hinrichtungsgerät des römischen Imperiums? Und was soll das bedeuten, dass unter vielen Kreuzen der Satz steht: „Im Kreuz ist Heil"?

Vielleicht spüren wir diese Frage ja nicht immer so, vielleicht haben wir uns gewöhnt an all die vielen Kreuze. Aber stellen Sie sich nur für einen Moment einmal vor, in jeder Kirche würde anstelle des Kreuzes ein Galgen stehen – dann würden wir vielleicht das Erschrecken und Entsetzen der Jüngerinnen und Jünger Jesu spüren, für die das Kreuz damals, nach dem Tod Jesu, nur eines war – ein Symbol von Gewalt und Tod und Untergang. Dass die ersten Christen die Geschichte der Kreuzigung Jesu überhaupt weitererzählt und aufgeschrieben haben, liegt daran, dass sie Ostern erlebt haben. Nach dem Tod Jesu haben sie Jesus wiedergesehen. Und zuerst waren sie geschockt und verwirrt, sie erkannten Jesus nicht, sie hielten die Erscheinungen für Gespenster. Erst ganz allmählich entdeckten sie, was die Heiligen Schriften und die Propheten über die Auferstehung der Toten geschrieben hatten. Und sie entdeckten, dass die Geschichte Jesu nicht zu Ende war. Dass Jesus aus der Zukunft zurückgekommen war und dass mit ihm die Auferstehung der Toten schon jetzt begonnen hat.

Und dann entdeckten die ersten Christen, was auch wir heute immer noch glauben und bekennen: Alles Scheitern, alle Feigheit, alle Verzweiflung, alle Schmerzen, alles

Sterben – das alles ist nicht das Letzte. Mehr noch: Alles das ist – ein neuer Anfang, auch wenn wir die Schmerzen und die Narben der Vergangenheit weiter mit uns herumtragen. Und darum können wir immer wieder neu auf das Kreuz Jesu sehen. Weil wir nicht weglaufen müssen vor all den Schreckensbildern der Weltgeschichte und der Tagesschau. Weil wir nicht weglaufen müssen vor den Schreckensbildern unseres eigenen Lebens.
Weil wir darauf vertrauen können: Die Schreckensbilder sind nicht das Letzte, was wir sehen. Das Letzte, der Letzte kommt noch und ist schon bei uns – alle Tage, bis an der Welt Ende. Amen.

Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist, so lob'n wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine gesegnete Passions- und Osterzeit

Kathleen Theiß, Pfarrerin

GUTER GOTT

Manches bringt uns
ins Schwanken. Gedanken,
Nachrichten, das Leben selbst.
Du schenkst uns Hoffnung,
die hält, wenn es unruhig wird.
Nicht laut, nicht perfekt –
aber verlässlich.
Lass diese Hoffnung
unser Anker sein,
wenn wir Halt suchen.
Und gib uns die Kraft,
sie weiterzugeben.

Amen.

... ALLEN GEMEINDEGLIEDERN,
die in der Zeit vom
01.03. - 31.05.2026
70 Jahre und älter werden und wünschen ihnen Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

In Breitscheid:

März

April

Mai

In Medenbach:

März

April

Mai

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, dass der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.“ 5. Mose 26,11

Es wurde getauft:

In Medenbach:

am 07.12.2025

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten.“ Psalm 27, 1

Wir trugen zu Grabe:

In Breitscheid:

am 29.11.2025

am 16.12.2025

am 02.01.2026

am 16.01.2026

am 31.01.2026

„Jesus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben.“
Johannes 14, 19

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Zeit	Ort	Predigt
01.03.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Alexander Beer
06.03.2026 Weltgebetstag	19:00 Uhr	Breitscheid, Kath. Kirche Ökumenischer Gottesdienst	WGT-Team
08.03.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Thomas Kretz
15.03.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Silke Pauli
22.03.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Pfr. I. R. Uwe Hermann
29.03.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Anke Schmidt-Kersten
02.04.2026 Gründonnerstag	19:00 Uhr	Medenbach Kirchspiel-Gottesdienst mit Abendmahl	Vikar Robin Jonas
03.04.2026 Karfreitag	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Claudia Hermanni
05.04.2026 Ostersonntag	06:00 Uhr	Breitscheid Kirchspiel-Gottesdienst	Pfr. i. R. F.-W. Bieneck
06.04.2026 Ostermontag	10:00 Uhr	Medenbach Kirchspiel-Gottesdienst	Vikar Robin Jonas
12.04.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Dekan i. R. Ulrich Reichard
19.04.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Ute Arnold
26.04.2026 Konfi-Vorstellungs- Gottesdienst	10:00 Uhr	Breitscheid Kirchspiel-Gottesdienst	Pfrin. Gudrun Fialla- Michel und Jacqueline Wabnik
03.05.2026	10:00 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid (Konfirmation) Medenbach	Pfrin. Gudrun Fialla- Michel und Jacqueline Wabnik Pfr. i. R. Uwe Hermann
10.05.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Thomas Kretz
14.05.2026 Himmelfahrt	11:00 Uhr	Grillhütte Medenbach Kirchspiel-Gottesdienst	CVJM
17.05.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Dekan i. R. Ulrich Reichard
24.05.2026 Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Breitscheid Kirchspiel-Gottesdienst	Pfr. I. R. Uwe Hermann
31.05.2026	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Breitscheid Medenbach	Silke Pauli

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG
6. MÄRZ 2026 | 19 UHR | KATH. KIRCHE BREITSCHEID

„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am **Freitag, den 6. März 2026,** feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. **„Kommt! Bringt eure Last.“** lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den **6. März 2026** werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ
Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Foto: Albrecht Ebershäuser, Illustration: Freepik.com/vectorjuice

ÜBERGEMEINDLICHER MÄNNERTREFF-ABEND AM 13. MÄRZ IN RABENSCHEID

Zu einem recht außergewöhnlichen gemeinsamen Abend laden die Männertreffs der Ev. Kirchengemeinden Liebenscheid/Neukirch/Rabenscheid, Breitscheid-Medenbach und Langenaubach (also drei benachbarte Männerkreise aus drei Nachbarschaftsräumen und zwei Dekanaten!) am Freitag, dem 13. März, um 18 Uhr in das ev. Gemeindehaus in Rabenscheid (Am Scheid 8) ein.

Zu Gast ist Walter Lutz aus Haiger-Allendorf, der nicht nur Vorsitzender des dortigen Kirchenvorstands ist, sondern zugleich auch Leiter der Geschäftsstelle der „Zeltstadt Thüringen", die seit mittlerweile 25 Jahren alljährlich für eine Woche in den Sommerferien in Neufrankenroda bei Gotha stattfindet.

Walter Lutz wird unter dem Thema „Sei mutig! - Die Segens-Geschichte der Zeltstadt in Thüringen" die Geschichte und Gegenwart der Zeltstadt vorstellen, an der alljährlich bis zu 2.400 Besucher aus ganz Deutschland (darunter 300 ehrenamtliche Mitarbeitende) teilnehmen, die dort einen abwechslungsreichen und glaubensstärkenden und zugleich auch recht preiswerten Campingurlaub für alle Generationen in christlicher Gemeinschaft und mit zahlreichen attraktiven Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben.

Viele Kirchengemeinden verbinden den Besuch der „Zeltstadt" mittlerweile mit einer Gemeindefreizeit und kommen dann reich gesegnet und mit vielen neuen Impulsen für die eigene Gemeindearbeit wieder zurück. Nähere Infos gibt es auch schon vorab unter https://die-zeltstadt.de im Internet. Zur besseren Planung (vor allem für das gemeinsame Abendessen) wäre eine vorherige Anmeldung bei Maik Brado (Tel./WhatsApp: 01512 2971450) bis zum 8. März sehr hilfreich.

Pfarrer Ralf Peter Jäkel, Beilstein-Rodenroth

Weitere Termine des Männerkreises:

03. April - Teilnahme am Karfreitagsgottesdienst

05. Mai - 20 Jahre Männerkreis mit Rückblick und Essen

05. Juni - Besichtigung Mahlwerke Kreutz in Langenaubach

GOLDENE KONFIRMATION

Die Goldene Konfirmation findet am
9. August 2026 um 10 Uhr in Breitscheid
mit Pfarrerin Kathleen Theiß statt.
Wer dabei sein möchte, kann sich in Breitscheid bei
Heidi Peter (Tel. 0151- 26989739)
und in Medenbach bei
Bärbel Zint (Tel. 02777-7697) *melden.*

KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN

KIRCHEN VORSTAND

Jeweils um 19.00 Uhr	
11.03.	*Breitscheid*
15.04.	*Medenbach*
13.05.	*Breitscheid*
10.06.	*Medenbach*

TAUFEN/TRAUUNGEN

Wenn Sie eine Taufe oder eine Trauung anmelden möchte, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro, Erdbacher Str. 2 in Breitscheid, Tel. 02777-233,
Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen un damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

DANKEN ...

- *für Gottes Nähe*
- *für Gemeindeleben*
- *für die gute Botschaft*
- *für Menschen um uns herum*
- *für Vergebung*

BITTEN ...

- *um lebendige Verkündigung*
- *um offene Herzen*
- *um Gottvertrauen*
- *um Gemeinschaft*
- *um Rücksichtnahme*

OSTERWEG

Ein interaktiver Pfad

Du bist eingeladen, dich auf eine Entdeckungsreise zu begeben, um dem Geheimnis von OSTERN auf die Spur zu kommen!
Auf dem Rundweg um die evangelische Kirche in Breitscheid erlebst du an verschiedenen Stationen die letzten Tage von JESUS bis zu seiner Auferstehung.

Der geschichtliche Zusammenhang wird durch Impulsfragen und Aktionen untermalt.

Wir freuen uns, wenn du dich auf den Weg machst – alleine, mit der Familie oder mit Freunden.

*Der Ostergarten kann vom **15.03. bis 07.04.2026** rund um die evangelische Kirche Breitscheid besucht werden.*

Viel Vergnügen wünscht
der Frauentreff

GRÜNDONNERSTAG, 02.04.
Kirchspiel-Gottesdienst
mit Abendmahl
Medenbach | 19:00 Uhr

KARFREITAG, 03.04.
Breitscheid | 9:30 Uhr
Medenbach| 11:00 Uhr

Frohe
OSTERN

OSTERSONNTAG, 05.04.
Breitscheid | 6:00 Uhr
Kirchspiel-Gottesdienst
mit anschließendem Früh-
stück im ev. Gemeindehaus

OSTERMONTAG, 06.04.
Medenbach| 10:00 Uhr
Kirchspiel-Gottesdienst

Auch in diesem Jahr wollen wir am Ostersonntag wieder ein reichhaltiges Buffet mit vielen Leckereien aufbauen. Damit dies gelingt, darf jeder etwas dazu beisteuern. Jeder bringt einfach das mit, was er gerne mag. So werden wir ein reichhaltiges Frühstück mit Obst, Joghurt, Saft, Marmelade, Wurst, Käse, Gebäck usw. haben.
Wir freuen uns auf das Miteinander und das schöne Frühstück.
Für Kaffee und Tee wird gesorgt.

Liebe Seniorinnen und Senioren

Mein Name ist Jacqueline Wabnik.

Seit dem 1.8. bin ich im Nachbarschaftsraum Westerwald mit Sinn als Gemeindepädagogin tätig.

Ab dem 13.3. können Sie sich gerne für einen Besuch anmelden.

Freitags stehe ich Ihnen in der Zeit von 09:00-13:00 Uhr zur Verfügung.
Es wird jedoch auch Freitage geben, an denen ich nicht vor Ort sein kann.

Sollten Sie eine Person kennen, die in Medenbach im Seniorenstift lebt und sich auch einen Besuch wünscht, so geben Sie mir gerne Bescheid.

Bei Fragen oder einem Wunsch nach Besuch melden Sie sich gerne unter der Nummer:
0170 5546085
oder per email unter
jacqueline.wabnik@ekhn.de

Ich freue mich auf Sie!

MAIWANDERUNG

CVJM Breitscheid

1. MAI • 10 – 16 Uhr • Ev. Gemeindehaus – Skihütte

Mit Fahrradtour, Mittagessen, Kaffetrinken und Andacht!

Mitzubringen sind festes Schuhwerk, Grillgut, Teller, Besteck und Becher. Salat, Nachtisch oder Kuchen dürfen spendiert werden. Ein Grill, Getränke und Brot werden gestellt.

Bei genügend Fahrradfahrer bieten wir eine separate Fahrradtour an (Helmpflicht!).

Für Hüttenmiete und Getränke würden wir uns über einen Kostenbeitrag freuen.

Herzlich eingeladen sind auch alle, die nicht mitwandern wollen, und nur am Mittagessen oder Kaffeetrinken teilnehmen möchten.

ANMELDUNG
bis 28. April bei Thorsten u. Katja Reichel
(reichel@cvjm-breitscheid.de, Tel. oder WhatsApp 02777 6873)
www.cvjm-breitscheid.de

Bild Freepik.com

Liebe Gemeinde,

ab dem 12.3. stehe ich Ihnen donnerstags in der Zeit von 14:00 - 15:30 Uhr im Gemeindehaus in Breitscheid mit einer offenen "Gesprächszeit" zur Verfügung.
Hier können Sie einfach vorbeikommen, wenn Sie einmal Hilfe oder Beratung benötigen.
Das Angebot richtet sich nicht ausschließlich an Mitglieder der Evangelischen Kirche.
Starten möchte ich mit dem Angebot am 12.3.
Die nächsten Termine können Sie dem Aushang an der Tür des Gemeindehauses entnehmen.

Ich freue mich auf Sie.
Herzlichst Jacqueline Wabnik (Gemeindepädagogin)

Bei Fragen erreichen Sie mich unter der Nummer 0170-5546085 oder per E-Mail: Jacqueline.Wabnik@ekhn.de

GOTT,
wenn Tage schwer
werden und Gedanken
laut, schenke uns
Gelassenheit.
Nicht als Wegsehen,
sondern als inneren Halt.
Nicht als Rückzug,
sondern als Vertrauen.
Lass uns atmen,
wo wir festhalten wollen.
Loslassen,
wo wir nichts erzwingen können.
Und gib uns die Kraft,
einen Schritt nach dem - anderen zu gehen – getragen,
auch wenn der Weg un-klar bleibt.
Amen.

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

HEBRÄER 6, 19

DAS BILD VOM ANKER

„Manche trägt es als Silberkettchen am Hals, mancher als Tattoo auf der Haut: Kreuz, Herz und Anker. Diese drei Symbole stehen für die Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung, die nach Paulus Ewigkeitswert haben. Dass die Hoffnung durch einen Anker symbolisiert wird, hängt auch mit dem Bibelvers zusammen, der für Mai 2026 der Monatsspruch ist:

„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“ Das Bild vom Anker stammt aus der Seefahrt. Der Anker ist mit dem Schiff durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette verbunden. Man wirft ihn über Bord, damit er im Seegrund haftet und das Schiff an seinem Platz festhält. Das ist ein schönes Bild für die christliche Hoffnung, mit der wir sozusagen auf unserem „Lebensschiff“ unterwegs sind. In bedrohlichen Stürmen, aber auch in langweiligen Flauten können wir sicher vor Anker liegen. Wir sind verankert in Gottes Ewigkeit, die jenseits von all den Stürmen des Lebens liegt.

Wir sind verankert in Jesus Christus, der den Tod und alle bedrohlichen Mächte besiegt hat.

Hoffnung ist so etwas wie eine unsichtbare Nabelschnur, die mich mit Gottes unendlichen Möglichkeiten verbindet. Noch im dicksten Schlamassel werde ich gehalten – selbst wenn ich sterbe. Der Hebräerbrief beschreibt die wohltuenden Auswirkungen der Hoffnung so: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

Reinhard Ellsel

FEG UND EV. KIRCHENGEMEINDE ERDBACH
LADEN EIN

zu unserem

ALLIANZGOTTESDIENST "MISSION & MEHR"

(ehemals Missionsfest)

mit Pfarrer i. R. Herbert Volk.
Der frühere Pfarrer von Breitscheid und heutige Ruheständler, der mit seiner Ehefrau inzwischen in Marburg lebt, predigt zum Thema **"...eine Meile mitgehen"- sagt Jesus in der Bergpredigt -der Dienst der Telefonseelsorge!**
Es geht bei der Telefonseelsorge um ein offenes und langes Zuhören, Einfühlen, Mit-überlegen und hier und da um ein Raten oder noch besser, um ein Finden des Anrufers für einen nächsten Schritt.
Manchmal auch um einen Hinweis, dass noch ein anderer über unserem Leben wacht.

TelefonSeelsorge®

Mit dabei der CVJM Posaunenchor aus Erdbach!

Im Anschluss laden wir zu Kaffee, Kuchen und Gemeinschaft ein.
Damit unser Kuchenbuffet lecker und vielfältig wird, freuen wir uns über herzhafte Snacks- oder Kuchenspenden.
Bitte meldet Euch dazu bei Sandi Michel 0175-85 142 16.

Zeitgleich findet der Kindergottesdienst statt!

am 3. Mai 2026 um 14:00 Uhr
DGH Erdbach

VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

26. APRIL | 10 UHR IN BREITSCHEID

KONFIRMATION

03. MAI | 10 UHR IN BREITSCHEID

ABENDMAHLS-GOTTESDIENST FÜR KONFIS UND ELTERN
FREITAG, 29. APRIL| 19.00 UHR | EV. KIRCHE BREITSCHEID

In Breitscheid:

Levin Bechtum, Fenja Amélie Benner, Sam Dean Benner, Lasse Kolb, Frieda Lückhoff, Liam Conner Maul, John Morgenweck, Leonidas Alexander Richardson, Phil Lennart Rink, Oliver Ströhmann, Mae Türk

In Medenbach:

Joe Dean Beer, Luisa Diehlmann, Bene Lennart Müller, Tyron Petry

Liebe Konfis,

mit eurer Konfirmation sagt ihr „Ja" zu einem Leben mit Gott. Wir als Gemeinde freuen uns über diese Entscheidung und werden euch mit unseren Gebeten begleiten.
Für euren weiteren Lebensweg wünschen wir euch, dass ihr immer Vertrauen habt, dass Gott bei euch ist – in fröhlichen wie auch in schwierigen Zeiten. Wir wünschen euch Menschen an eurer Seite, die euch begleiten und ermutigen, damit ihr hoffnungsvoll in eure Zukunft gehen könnt. Ihr seid geliebt, und das ist das Wichtigste im Leben!

GOTTESDIENST

AM 14. MAI 2026 | 11.00 UHR

GRILLHÜTTE MEDENBACH

Gestaltet wird der Gottesdienst vom CVJM Medenbach. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Grillen. Grillgut und Geschirr bitte mitbringen!

FAITHLAB

Try it. Feel it. Live it.

für 15 - 17 Jährige

Im FaithLab entdeckst du, wie vielfältig Glaube, Spiritualität und unterschiedliche Glaubensformen heute aussehen können. Wie in einem Labor probieren wir gemeinsam aus, stellen Fragen und wagen Experimente mit dem, was Glauben für uns bedeutet. Dabei lernen wir auch, unseren eigenen Glauben zu verstehen und so weiterzugeben, wie es zu uns passt – echt, respektvoll und alltagsnah.

Kosten: 120€ (95 € für Teilnehmende aus dem Dekanat an der Dill)
Ort: Jugendfreizeitheim Heisterberg

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

JOHANNES 20, 29

Stolpern und Vertrauen

Mein kleiner Neffe trottet an der Hand seiner Mutter durch die Wohnung. Es ist noch immer eher ein Vorwärtsstolpern als der sichere Gang, aber er freut sich so sehr darüber, dass er alle anstrahlt. Nur wenn er alleine gehen soll, sinken die Mundwinkel zu Boden und die Hand schnellt in die Höhe, als stellte er das Kunstwerk in der Sixtinischen Kapelle nach.

„Berühr mich!“, rufen seine kleinen, zusammengedrückten Augen: Fass mich an, ich kann nicht alleine. Die Sicherheit, gehalten zu werden, suchen wir wohl unser ganzes Leben lang. Selbst Thomas, der doch schon alles weiß, hat sich danach gesehnt. Und auch ich wünsche mir so manches Mal eine klar verständliche Nachricht von Gott oder auch nur einen kleinen Hinweis, der mir alle Ängste nimmt. Eine einfache Berührung. Und dabei müsste ich doch nur zurückblicken. Dann würde ich sehen, an wie vielen schweren Momenten mir eine Hand wieder nach oben geholfen hat.

Vielleicht ist das Spüren dieser Hand ja eine Übungssache, und ihr tragt euch nach jedem Mal, wo ihr im Leben aufgefangen wurdet, etwas in euer Tagebuch ein. Damit ihr es zukünftig nicht vergesst, damit ihr es auch ohne Berührung fühlen und glauben könnt.

Oder ihr schaut auf die Kinder: Spätestens bei meinem nächsten Besuch wird mein Neffe durch die Küche rennen und mir den Ball über den Tisch zuwerfen. Und Gott wird derweil oben sitzen und uns freundlich anlächeln.

Jan Simowitsch

Glaube, Liebe, Hoffnung –
Trauer, Abschied, Loslassen

Der Abschied schmerzt –
Einladung in die Trauergruppe

Wenn Sie einen vertrauten, geliebten Menschen verloren haben und sich darüber austauschen möchten, dann lade ich Sie zum Besuch einer Trauergruppe ein. Wir werden uns in einer kleinen Gruppe von 6 – 8 Personen treffen, über unsere Erfahrungen sprechen und auch Wege der Hoffnung miteinander ausloten und beschreiten. Wir werden uns im 14tägigen Rhythmus 6 Mal miteinander treffen. Zeit und Ort richten sich nach den Teilnehmenden. Ich nehme Ihre Wünsche gerne auf. Uns stehen einige Gemeindehäuser zur Verfügung. Rufen Sie mich gerne an, wenn Sie dabei sein möchten.

Pfarrerin Gudrun Fialla-Michel
Tel. 0151 – 28707816

Jesus Christus spricht:
„Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben."
Joh 8,12

EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE FÜHRUNG DER KOLLEKTENKASSE GESUCHT

Zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Kollektenrechnerin Anita Lehr suchen wir eine weitere Mitarbeiterin bzw. einen weiteren Mitarbeiter.

Der Kirchenvorstand ist bemüht, eine Unterstützerin bzw. einen Unterstützer zu finden – bisher jedoch leider ohne Erfolg.

Wer sich vorstellen kann, diese Aufgabe zu übernehmen und die Gemeindearbeit auf diesem Weg zu unterstützen, wird gebeten, sich bei dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Frank Ströhmann, Tel.: 0163-2481966, zu melden. Alternativ kann auch das Gemeindebüro, Tel.: 02777-233, kontaktiert werden.

Wir informieren sehr gerne und unverbindlich über die Aufgaben, die

mit der Unterstützung der Führung der Kollektenkasse verbunden sind. Sie können auch eine Person ansprechen, die Sie für geeignet halten, und diese bitten, mit uns in Kontakt zu treten. Alternativ können Sie uns auch einen Hinweis auf diese Person geben, damit wir den Kontakt herstellen können.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Der Kirchenvorstand

„Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er von Gott bekommen hat. Wenn ihr das tut, erweist ihr euch als gute Verwalter der Gnade, die Gott uns in so vielfältiger Weise schenkt.“ 1. Petrus 4, 10

„Wir wollen Kirche anders erlebbar machen“

Anja Vollendorf, stellvertretende Dekanin, meint: „Das Fest“ sollte sich niemand entgehen lassen

Am 12. und 13. September findet auf dem Gelände des Johanneum-Gymnasiums Herborn „Das Fest“ statt, der Kirchentag des Evangelischen Dekanats an der Dill. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Bei Pfarrerin Anja Vollendorf, stellvertretende Dekanin, laufen die Fäden zusammen.

Der letzte Dekanats-Kirchentag ist schon eine ganze Zeit her. Im September wird es wieder einen geben. Wie kam es dazu und warum ist das jetzt wichtig?

Anja Vollendorf: *Beim letzten Kirchentag waren die Dekanate Herborn und Dillenburg noch getrennt. Für das Dekanat an der Dill ist es also der erste Kirchentag überhaupt. Und wir haben mit dem Johanneum-Gymnasium in Herborn einen sehr guten Veranstaltungsort gefunden. Wichtig ist der Kirchentag an der Dill gerade jetzt, weil die kirchliche Arbeit im Moment stark geprägt ist von Strukturen, die sich durch die sinkenden Mitgliederzahlen verändern. Damit ist viel Gremienarbeit verbunden, manchmal auch Trauer, wenn sich Gemeinden von lieb Gewonnenem verabschieden müssen. Aber das ist ja nicht das, was Kirche eigentlich ausmacht. Deshalb wollen wir Kirche anders erlebbar machen: freundlich, wohlwollend, offen, hilfreich, mit Nächstenliebe und Vertrauen in die Zukunft!*

Der eher ungewöhnliche Name lautet „Das Fest“. Was gibt es denn zu feiern?

Anja Vollendorf: *Genau das gibt es zu feiern: Wir sind als Kirche da! Wir wollen einander begegnen, ins Gespräch miteinander kommen und einander vergewissern. Und das mit einem richtigen guten Programm. Es gibt viel zu entdecken und Gemeinschaft zu erleben.*

An wen richtet sich „Das Fest“? An die engagierten Evangelischen? Auch an die Kirchenmitglieder, die eher selten Kontakt zur Kirche haben? An alle Menschen unabhängig von Konfession und Religion?

Anja Vollendorf: *Wir wären froh, wenn wir nicht nur unsere Mitglieder erreichen und werden am Eingang sicher nicht fragen, ob und welcher Kirche jemand angehört. Es sollen sich gerade auch die trauen, die Schwelle zu unserem Kirchentag zu überschreiten, die nicht unsere Mitglieder sind. Dafür steht auch das Schulgelände als neutraler Veranstaltungsort. Es sind wirklich alle eingeladen, es ist ein für alle offenes Fest.*

Das klingt nach einem breiten und vielfältigen Programm …

Anja Vollendorf: *Wir bieten wirklich ungeheuer viel. Für alle Generationen und Interessen ist was dabei. Junge Leute werden sich für das Konzert mit dem*

Singer und Songwriter Jonny vom Dahl am Samstagabend begeistern. Beim Open Air-Gottesdienst am Sonntag singt der Gospelchor des Dekanats. Es gibt eine Podiumsdiskussion mit unserer Kirchenpräsidentin Christiane Tietz und eine Bibelarbeit mit Annette Kurschus, der ehemaligen Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland. Mit der „Straße der Diakonie" stellen sich unsere diakonischen Einrichtungen vor Ort vor. Wir bieten ein Kinder- und Jugendprogramm. Gespannt bin ich auf die „Tangomesse" der Kantoreien Ewersbach, Dillenburg und Herborn. Und es kommen immer noch weitere Angebote hinzu. Gerade hat der Tansania-Arbeitskreis einen Trommel-Workshop angekündigt. Also, die Vielfalt ist wirklich schwer zu toppen.

Was ist Ihr persönliches Highlight?

Anja Vollendorf: *Die Podiumsdiskussion zur Zukunft der Kirche. Da ist die Kirchenpräsidentin dabei, Landrat Carsten Braun hat zugesagt und es werden Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Diese Mischung finde ich total spannend.*

Wie groß ist die Anspannung ein gutes halbes Jahr vor dem Start?

Anja Vollendorf: *Die ist schon nicht von der Hand zu weisen. Im Moment beschäftigt uns gerade die Finanzierung. So ein Jugendkonzert oder auch die Tangomesse kosten. Das Dekanat bringt sehr viel auf, aber wir wollen auch Sponsoren finden, die bestimmte Angebote im Paket unterstützen. Und wir freuen uns über Spenden.*

Mit wie vielen Teilnehmenden rechnet das Dekanat?

Anja Vollendorf: *Da bewegen wir uns ein wenig im freien Raum, der letzte Dekanatskirchentag in unserer Region ist ja 25 Jahre her. Aber wir hoffen auf jeden Fall auf 1.000 bis 1.500 Menschen.*

Kurz und knapp: Drei Gründe, warum sich niemand „Das Fest" entgehen lassen sollte.

Anja Vollendorf: *Erstens: Anregung für Kopf, Herz und Seele bei Bibelarbeit, Gottesdienst, Diskussion. Zweitens: Musik. Weil Musik immer gut tut, vor allem, wenn es Live-Musik ist. Und drittens: Menschen treffen! Peter Fox hat in seinem Lied „Haus am See" gesungen: „Ich lad' die alten Vögel und Verwandten ein, und alle fang'n vor Freude an zu wein'n." Genauso wünsche ich mir das auch für unser Fest!*

„Das Fest" findet am 12. September (Jugendkonzert) und 13. September statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website dill-kirchentag.de.

Das Interview führte Carsten Hänche!

SANKT MARTIN LATERNENFEST

Am 13. November 2025 feierten wir unser diesjähriges Laternenfest. Gemeinsamer Start war in der katholischen Kirche, wo KiTa-Leitung Marion Beck-Seel sowie Gemeindepädagogin Jacqueline Wabnik die Kinder und deren Familien herzlich begrüßten. Alle Kindergartenkinder stimmten mit verschiedenen Laternenliedern auf das bevorstehende Fest ein und die Vorschulkinder führten eine liebevoll einstudierte Darstellung der Geschichte von Sankt Martin auf. Frau Wabnik überlegte gemeinsam mit den Kindern, welche Dinge man im Alltag miteinander teilen kann.

Dabei wurde auch Sankt Martins Traum aufgegriffen und die Botschaft vermittelt, dass Teilen etwas Gutes bewirken kann – etwas, das Gott gefällt und die Welt ein Stück heller macht.
Nach dem abwechslungsreichen Gottesdienst setzte sich der bunte Laternenzug in Bewegung. Begleitet wurde der Zug von Sankt Martin hoch zu Pferd, was für viele Kinder ein besonderes Highlight war. Der Weg führte schließlich zu einem großen Feuer, das eine warme und stimmungsvolle Atmosphäre schuf.
Bei milden Temperaturen und leckeren Martinsgänsen konnten die Teilnehmenden den Abend entspannt ausklingen lassen und die gemütliche Stimmung genießen.

KiTa-Team

Martinstag

Leuchten im Dunkeln,
das Teilen heiligen,
Frierende wärmen
mit Mänteln und Worten

Tina Willms

Die Vorschulkinder

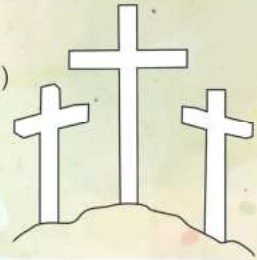
besuchen die Tagespflege Breitscheid

Am 19.11.2025 marschierten die Vorschulkinder der ev. KiTa Breitscheid, in Begleitung zweier Erzieherinnen, mit ihren selbstgebastelten Laternen in die Räumlichkeiten der Tagespflege in Breitscheid. Dort angekommen, wurde die KiTa Gruppe schon voller Vorfreude in der „guten Stubb“ von vielen neugierigen Tagesgästen und ihren Mitarbeiterinnen erwartet. Für die musikalische Unterstützung sorgte ein Opa eines KiTa-Kindes mit seiner Gitarre. Nach einer kurzen Begrüßung ging es auch schon mit den bekannten Laternenliedern „Laterne, Laterne“ und „Ich geh mit meiner Laterne“ los. So manch einer der Tagespflegegäste stimmte freudig mit in den Gesang ein. Im Anschluss daran führten die Kinder ein kleines St. Martin-Spiel vor und schlossen ihren Auftritt mit dem Lied „Seht ihr die Laternen“ ab. Unter großem Beifall und als Dankeschön für die kurzweilige Unterhaltung bekam jedes Kind noch ein kleines Päckchen Gummibärchen geschenkt.

KiTa Team

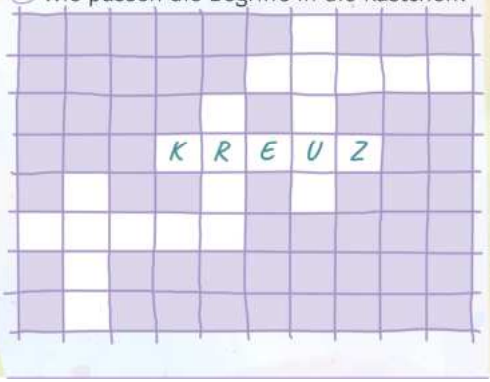
Kreuzworträtsel in zwei Stufen

1. Errate die Begriffe! (Jedes Kästchen ist ein Buchstabe!)



- ☐☐☐☐ wird beim Abendmahl zuerst gereicht
- ☐☐☐☐ wird beim Abendmahl als Zweites gereicht
- ☐☐☐☐☐ Hauptperson des neuen Testaments
- ☐☐☐☐☐ Gespräch mit Gott
- ☐☐☐☐☐ Symbolzeichen unseres Glaubens
- ☐☐☐☐☐ Altargeschirr beim Abendmahl

2. Wie passen die Begriffe in die Kästchen?



Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.Gemeindebrief Druckerei.de

Verbindungsrätsel

Verbinde die richtigen Punkte und du durchkreuzt den benötigten Buchstaben für das Lösungswort.

1. Schornsteinfeger
2. Taschenlampe
3. Papagei
4. Spiegelei
5. Klavierspieler
6. Staubsauger
7. Flaschenöffner
8. Sackhüpfen
9. Fußballspieler
10. Fernglas
11. Seepferdchen
12. Kleiderständer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.Gemeindebrief Druckerei.de

Weihnachtszeit in der KiTa

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, heißt es in einem bekannten Weihnachtslied. Alle Jahre wieder bereiten wir uns in der KiTa Breitscheid auf dieses erfreuliche Ereignis vor. Ein herrlicher Duft verbreitete sich in den Fluren des Kindergartens, denn es wurden Plätzchen gebacken und dekoriert. Um die vorweihnachtliche Stimmung zu verstärken, wurden Lichterketten, Papiersterne und Girlanden angebracht. Die KiTa-Kinder bastelten unermüdlich Christbaumschmuck für die Räume des Kindergartens und für Zuhause.

Am 28. November war eine Gruppe der KiTa unterwegs, um den Weihnachtsbaum der VR Bank Breitscheid zu schmücken. Extra dafür wurden kleine Tannenbäumchen angefertigt.

Ein Highlight war der Besuch des Nikolaus am 5. Dezember. Mit Spannung wurde er erwartet und mit Gedichten und Liedern begrüßt.

Für jedes Kind gab es einen Schokoladennikolaus und Geschenke für jede der drei Gruppen.

Am Abend des 16. Dezember füllte sich die evangelische Kirche in Breitscheid mit vielen großen und kleinen Besuchern, die gemeinsam den Weihnachtsgottesdienst feierten. Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung der Vorschulkinder mit dem Stück „Das Konzert am Weihnachtshimmel“. Die roten, gelben, blauen und grünen Sterne tanzten, sangen, trommelten und dichteten.

Frau Wabnik schloss die Darbietungen mit einer kurzen Andacht und einem Gebet ab und wurde dabei von den Konfirmanden unterstützt. Indem Jesus als hilfloses Kind auf die Welt kam, zeigt er, dass Gott nicht fern ist. Er macht sich verletzlich. Das sagt uns: Gott versteht uns Menschen mit all dem Hunger, dem Schmerz und der Abhängigkeit, die wir alle erleben.

KiTa Team

Unser Krippenspiel im vergangenen Jahr war auf ausdrücklichen Wunsch der KiGo-Kinder sehr modern. Schon beim Einüben hatten wir viel Spaß (hier ein Foto von der Generalprobe).
Wir haben uns sehr gefreut, dass die aktuellen Konfis noch einmal mit dabei waren und nicht nur beim Krippenspiel mitwirkten, sondern auch die Begrüßung, ein Gebet u. a. übernommen haben.

Außerdem haben wir uns darüber gefreut, dass Andrea Diehl, Caro Horn mit ihrer Tochter Cara und Roland Döhler die Weihnachtsfeier musikalisch sehr schön begleitet haben, wobei insbesondere Cara alle mit ihrem tollen Gesang überrascht hat.
Das Krippenspiel hatte den Titel „Jesus 2.0 – Die Geburt in der Digitalzeit“ und zeigte uns, wie es evtl. hätte gewesen sein können, wenn Jesus nicht in die damalige Welt vor über 2000 Jahren, sondern in unsere heutige moderne und digitale Welt hineingeboren worden wäre:

Josef kommt vom Einkaufen zurück und wird von Maria mit der Nachricht empfangen, dass Kaiser Augustus per WhatsApp mitgeteilt hat, dass alle Bürger sich in ihrer Heimatstadt zählen lassen sollen, und zwar so schnell wie möglich.

Die beiden müssen also nach Betlehem. Google Maps sagt: „Per Esel 3 Tage mit Stau.“
In Betlehem angekommen, sind alle Unterkünfte belegt. Laut Booking.com ist auch im Umkreis von 100 km nichts mehr frei.

Da kommt ein Bauer vorbei und zeigt ihnen den Weg zu seinem alten Stall. Es wird also ein „Stall-bnb – 0 Sterne, aber mit Charme“.

Derweil sitzen drei Freunde zusammen und schauen ein Fußballspiel im TV.

Als der TV-Kommentator gerade das 2:1 für Dortmund in der Nachspielzeit verkündet hat …

… wird das Spiel mit einer Breaking-News-Meldung unterbrochen:
„In Betlehem ist soeben der Retter geboren worden! In einem Stall – keine Suite, kein WLAN, aber ein Wunder!“

Paul, einer der Freunde, postet das sofort in seiner Insta-Story.

Drei Influencer sehen Pauls Insta-Story …

… und machen sich auf den Weg zum Stall nach Betlehem, wobei sie ihren Followern natürlich live berichten.

Sie bringen – „wie es sich für Menschen mit Reichweite gehört" – Gaben mit, nämlich ein Jahresabo für Bio-Windeln („nachhaltig und hip"), Noise-Cancelling-Kopfhörer und ein Spotify-Premium-Abo für die besten Schlaflieder aller Zeiten.

Dann wird noch schnell ein Gruppen-Selfie gemacht. Und einer der Influencer meint: „Er hat noch nicht mal einen Insta-Account, aber schon mehr Follower als wir!"

*Der Schluss-Satz des Erzählers: **„Und so wurde das größte Wunder der Welt ganz unscheinbar und ohne viel Luxus, geschweige denn WLAN, in einem Stall in Betlehem geboren, und es veränderte alles – damals wie heute!"***

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle noch zu einem Finger-Food-Buffet eingeladen, zu dem jeder etwas Leckeres beigesteuert hatte.

Yvonne Fünders-Kahl

Neujahrsempfang der Kirchengemeinde

DANKE - DANKE - DANKE

Als erste Veranstaltung des neuen Jahres hat sich mittlerweile unser Neujahrsempfang etabliert. Eine gute Gelegenheit, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, ihren Einsatz und die Zeit zu danken. Umrahmt mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, einem guten Essen und vielen Liedern. Etwa 35 Personen hatten sich trotz schlechter Witterung im Gemeindehaus in Breitscheid eingefunden, um gemeinsam die Zeit zu nutzen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies wurde noch spielerisch untermauert durch eine tolle Idee von Katja und Thorsten, an jeden Tisch Zettel auszuteilen mit ein paar einfachen Fragen wie z. B. "was ist Deine Lieblingssendung?" oder „wo wäre dein liebstes Urlaubsziel?“ Die Antworten waren teilweise sehr interessant.

Ein schöner Abend, der nur ein kleines Zeichen der Dankbarkeit sein kann für all das, was durch viele geleistet wird.

Wir danken unserem Herrn für alle, die in unserer Kirchengemeinde mitarbeiten. Und das wollen wir nicht nur am Neujahrsempfang tun.

Frank Ströhmann

Liebe Leserinnen und Leser,

längst sind wir im neuen Jahr angekommen und bei vielen sind die guten Vorsätze zum Jahreswechsel sicher schon wieder verraucht. Wenn ein Jahr neu beginnt, lädt es ja dazu ein, selbst mit manchem neu zu beginnen. Doch - das weiß ich von mir - bevor man damit anfängt, fragt man sich oft schon: „Halte ich es durch, schaffe ich es?“

Neues empfinden wir oftmals als widersprüchlich, obwohl doch unser ganzes Leben geprägt ist von Übergängen, Abschieden und Neuanfängen. Das gilt für mich 2026 ganz persönlich. Ich werde zu Ostern in den Ruhestand versetzt und am 3. Mai mit der Konfirmation in Nenderoth den letzten Gottesdienst halten. Das ist nicht mehr lange hin und vieles stellt sich mir im Blick darauf so widersprüchlich dar, wie gerade beschrieben.

Einerseits freue ich mich darauf, die Seele einmal baumeln zu lassen und neu aufzutanken. Die letzten Jahre mit den vielen Veränderungen durch den Prozess EKHN 2030 haben mir zugesetzt, obwohl ich weiß, dass Veränderungen zwingend nötig sind. Das lassen die äußeren Umstände, wie etwa die zunehmenden Kirchenaustritte, nicht anders zu.

Zugleich mache ich mir Sorgen darüber, wie es in Zukunft weitergehen wird mit den Menschen in unseren kleinen Dörfern, und kann nur hoffen, dass sie bedacht werden in den neuen Strukturen der Begegnungsräume und ab 2027 in der Gesamtkirchengemeinde.

Und dann gibt es natürlich das Private mit der Frage: „Wie wird es sein, in der Gemeinde zu wohnen, in der man lange Pfarrer war - und dazu, wenn es die Heimatgemeinde ist? Meine Ordination im Jahr 2000 in Weilmünster stand unter den Worten aus Psalm 31,9: „Gott stellt meine Füße auf weiten Raum“. Und das habe ich in der Zeit meines Dienstes seit damals oft als befreiend erlebt, weil die Arbeit eine freie ist bzw. war und man sich selbst recht frei orga-

nisieren konnte. Als Mechaniker in einer Firma wie in meinem ersten Berufsleben wäre das undenkbar gewesen.

Doch auch hier ist mein Empfinden, was meine Füße und den weiten Raum betrifft, nicht nur im Rückblick durchaus widersprüchlich. Manchmal habe ich mich trotz vieler Menschen etwas alleine gefühlt auf weiter Flur. Das können weite Räume mit sich bringen, ebenso die bekannten Zweifel: „Halte ich es durch, schaffe ich es?“.

Da kommt ein anderer Spruch aus meiner Ordination zum Tragen, unter welchem ich eingesegnet wurde. Es sind die trostreichen Worte aus Jesaja 41, 10:

“Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.”

Sie haben mir damals gut getan beim Start und mich immer wieder nach vorne blicken lassen, gerade in schwierigen Zeiten und dienstlichen Herausforderungen. Ich denke da besonders an einen verordneten Wechsel der Kirchengemeinde durch Strukturänderungen oder einen Wechsel, der mir schon nach kurzer Zeit selbst unumgänglich erschien.
Diese Worte sollen auch über meinem neuen Lebensabschnitt stehen. Sie können trösten und helfen und Sicherheit geben im weiten Raum mit all seinen Unwägbarkeiten.

Solches Zutrauen zu Gott wünsche ich mir und Ihnen. Und übrigens, die Jahreslosung für das längst angebrochene Jahr 2026 rundet das alles ab. Die Worte aus Offenbarung 21,5: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ wurden schon immer Menschen zugesagt, die fragten, wie es weitergeht und was die Zukunft bringen wird.
Die Antwort ist: Gott ist uns nahe so groß und weit ein Raum auch sein mag und er kann uns Hoffnung schenken, immer wenn etwas Neues beginnt und Veränderungen anstehen.
In diesem Sinne…
Ihr Reiner Lepper,
Pfarrer in Nenderoth

Weihnachtsbaum Sammelaktion 2026

des CVJM Breitscheid

Am Samstag, dem 10. Januar 2026, war es wieder so weit, das alljährliche Einsammeln der Weihnachtsbäume.
Nach einer kurzen Besprechung der Mitarbeiter im ev. Gemeindehaus machten sich zwei Teams auf den Weg, die ausgedienten Weihnachtsbäume abzuholen.
Bei leichtem Schneegestöber wurden mehrere Fuhren hochbeladener Fahrzeuge zu einem freien Gelände gebracht, wo die Bäume verbrannt wurden.
Inzwischen hatten andere Mitarbeiter einen leckeren Imbiss und Getränke vorbereitet. Dies ließen sich die fleißigen Helfer draußen in der wunderschönen Winterlandschaft gemeinsam schmecken.
Bei dieser guten Sache wird gerne mitgeholfen.

Heiko Thielmann und das Team

Gemeindeversammlung am 25.01.2026

Am 25.01. fand nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt. Dekan Andree Best hatte uns mit einer erfrischenden Predigt aus der Apostelgeschichte und der dort beschriebenen Begegnung zwischen Petrus und dem gottesfürchtigen Hauptmann Kornelius in den Tag eingestimmt. Die Kirche in Medenbach war sehr gut besucht und auch zur anschließenden Gemeindeversammlung sind viele geblieben. Hauptthema: die Bildung des Nachbarschaftsraums. Irgendwie treffend zu dem Thema ist der Wochenspruch für diese Woche:
"Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes." (Lukas 13, 29).
Wenn man bedenkt, das die Gemeinden des Nachbarschaftsraums auch aus allen Himmelsrichtungen kommen :-)

In der Gemeindeversammlung konnten wir darüber informieren:

- *wie die neue Gesamtkirchengemeinde strukturiert ist*
- *wie es mit den Plänen aussieht, Teile des Breitscheider Gemeindehauses für die KiTa zu nutzen, nachdem das Gemeindehaus in C eingruppiert wurde*
- *wie trotz der Veränderungen Gemeindeleben stattfinden kann*
- *wie es um die Finanzen steht, wer was entscheidet und was mit der Kollektenkasse passiert*

Im Anschluss blieb noch genügend Zeit für Fragen.

Ein gelungener Tag, der mit einem gemeinsamen Essen gekrönt wurde.

An dieser Stelle vielen Dank an Dekan Best für den Gottesdienst und die Beantwortung von Fragen, René Fünders für die Ausführungen zu den Finanzen, Thorsten für die Moderation und allen Helferinnen und Helfern.

Frank Ströhmann

„GOTT SCHUF DIE TIERE, DAMIT DER MENSCH NICHT ALLEIN SEI.“ 1. BUCH MOSE 2, 18

Am 30.01. trafen sich die Konfirmanden der Kirchspielorte Breitscheid und Medenbach sowie Schönbach, Erdbach und Roth zu einem „Konfi-Nachmittag“.

Dieser wurde teilweise von den Haigertal-Alpakas begleitet.

Die jungen Menschen hatten sich gewünscht, auch einmal etwas mit Tieren zu machen. Christian vom Team der Haigertal-Alpakas brachte Callisto und Erwin mit. Beides sind Alpakas. Die Konfis konnten sie füttern, einen kurzen Spaziergang durch den Schnee unternehmen und sie streicheln. Die jungen Leute wirkten begeistert, zunächst jedoch auch ein wenig unsicher. Nach und nach näherten sich Kinder und Tiere einander an.

Auch unsere Dekanatsjugendreferentin Astrid Slenczka besuchte uns und freute sich über die tierische Verstärkung.

Gegen 18:15 Uhr verließen Christian und seine Tiere die Gruppe. Anschließend beschäftigten sich die Konfis mit den von ihnen ausgewählten Sprüchen für die Konfirmation. Hier sollte selbstständig ein Spruch ausgewählt und eine kurze Begründung für die Wahl erläutert werden.
Weiterhin beschäftigte man sich mit Psalm 23.
Die Konfis sind schon aufgeregt, denn in drei Wochen steht die Fahrt ins Konficastle (26.2.–1.3.) an. Begleitet werden sie von Pfarrerin Fialla-Michel, Gemeindepädagogin Jacqueline Wabnik und fünf Teamern.
Wir alle sind gespannt und freuen uns.

Jacqueline Wabnik, Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsraum Westerwald mit Sinn

Mexiko: 11 Christen verprügelt und inhaftiert

(Open Doors, Kelkheim) – „Vor diesem Vorfall haben wir dafür gebetet, dass die Grundversorgung wiederhergestellt wird und unsere Rechte respektiert werden. Jetzt konzentrieren sich unsere Gebete auf Sicherheit und darauf, ohne Bedrohungen oder Vertreibung leben zu können", sagte Efraín. Der Christ gehört zu einer indigenen Volksgruppe und lebt im mexikanischen Bundesstaat Chiapas, eine der Regionen mit der stärksten Verfolgung in Mexiko. Was war geschehen?*

Christen in Chiapas beten Jesus an – in indigenen Gemeinschaften oftmals ein Risiko (Symbolbild)

Morddrohungen an Christen wegen ihres Glaubens

Am 16. Januar griffen Einwohner der Ortschaft Zinacantán elf Mitglieder einer christlichen Gemeinde an und sperrten sie ein, weil sie einen Gottesdienst im Freien abgehalten hatten. Laut lokalen Medien wurde ihre Freilassung an die Bedingung geknüpft, dass sie ihrem Glauben abschwören. In einem Bericht war von einer Geldforderung über umgerechnet ca. 4.800 Euro die Rede. Zum Zeitpunkt des Übergriffs hatten sich etwa zwanzig Gläubige vor dem Haus einer christlichen Familie ver-

sammelt. Anwohner blockierten die Zufahrtsstraße mit einem Fahrzeug und schütteten Kies auf den Versammlungsort, um weitere Zusammenkünfte der Christen zu verhindern.

Wenige Tage zuvor hatten sich die Gläubigen geweigert, an traditionellen religiösen Feierlichkeiten ihrer Volksgruppe teilzunehmen. Dies hatte zu erheblichen Spannungen geführt. Ein lokales Forschungsteam von Open Doors bestätigte den religiösen Hintergrund des Übergriffes und verwies dabei sowohl auf die Gewalt und Einschüchterung als auch auf die Forderungen an die Entführten.

Auch Antonio Vázquez Méndez, Sekretär der Menschenrechtsorganisation Manos a la Obra, erklärte gegenüber der Zeitung La Jornada: „Dies ist eine Frage des Glaubens, keine gewöhnliche Streitigkeit der Kommune. [Den Christen] wurde mit dem Tod gedroht, wenn sie nicht ihrem Glauben abschwören."

Auch Kinder im Visier der Angreifer

Am Sonntag, dem 18. Januar, kamen die elf Christen wieder frei. Die genauen Umstände ihrer Freilassung sind weiterhin unklar. Obwohl sie in ihre Häuser zurückgekehrt sind, bestehen die Spannungen mit der örtlichen Gemeinschaft fort.

Die Schikanen sind jedoch nicht neu. „Laut Zeugenaussagen wurde mehreren christlichen Familien seit einiger Zeit die Strom- und Wasserzufuhr gekappt. Außerdem wurden immer wieder Straßensperren errichtet, die verhindern sollen, dass ihre Kinder zur Schule gehen", sagte Norma, eine Missionarin und Open Doors-Mitarbeiterin in dem Land. „Diese Maßnahmen sollen sie dazu zwingen, ihren Glauben aufzugeben", fügte sie hinzu.*

**Name geändert*

GUTER GOTT

manches Leid bleibt uns fern
und doch geht es uns an.
Halte unsere Herzen offen
für Menschen, die eingesperrt sind,
übersehen, verletzt oder vergessen.
Bewahre uns vor Gleichgültigkeit.
Erinnere uns daran,
dass wir verbunden sind –
verletzlich, begrenzt, menschlich.
Lass Mitgefühl zu Handlung werden,
wo wir helfen können.
Und schenke Trost dort,
wo unsere Worte nicht reichen.
Amen.

CVJM Jahreshauptversammlung

Am 06.02.26 fand unsere jährliche CVJM Jahreshauptversammlung statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Florian Wallmeroth starteten wir mit einer Andacht von Henning Moos in den Abend. In diesem Jahr feiert unser CVJM Medenbach 80-jähriges Jubiläum und Henning nutzte diesen Anlass für einen Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte: Die erste Weihnachtsbaumaktion in Medenbach, zahlreiche Backesfeste, Himmelfahrtsgottesdienste, der CVJM Jugendchor, unser 50-jähriges Jubiläum im DGH in 1996, Tischtennis-Spielabende damals und heute, unsere Entenjagd und die Herbstwanderungen.

Henning verknüpfte diesen Rückblick thematisch mit der Predigt von Martin Luther mit dem Titel „getroste Verzweiflung“ und mit Hebräer 10, 35: „Darum werft euer Vertrauen nicht weg […]“. Er ermutigte uns in diesem Zusammenhang, beim Blick in die Vergangenheit nicht wehmütig zu werden. Vielmehr sollten wir Trost finden im Vertrauen darauf, dass Gott uns immer trägt – nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch noch in der Zukunft. Was für ein schöner Impuls, um diesen Abend zu starten!

Nach einem Lied und anschließendem Gebet folgte ein weiterer Höhepunkt des Abends: Die Ehrung von Elmar Diehl für seine 40-jährige Mitgliedschaft im CVJM. Wie schön, dass du unseren Verein bereits seit so vielen Jahren unterstützt!

Auch in diesem Jahr konnten wir mit Hans Albert Kempf ein weiteres neues Mitglied gewinnen. Die offizielle Begrüßung musste leider krankheitsbedingt verschoben werden, wird aber sicherlich bald nachgeholt.

Unser Vorstand, der im letzten Jahr neu gewählt wurde, bleibt auch im kommenden Jahr in gewohnter Konstellation bestehen. Auch in diesem Jahr möchten wir als Verein wieder einige Veranstaltungen durchführen: Insbesondere unseren Himmelfahrtsgottesdienst am 14.05.26, die alljährliche Entenjagd am 01.08.2026 sowie unsere Herbstwanderung am 24.10.26 (nähere Informationen zu den Veranstaltungen folgen).

Eine kleine Gebetsrunde beendete den offiziellen Teil unserer Jahreshauptversammlung. Im Anschluss konnten wir bei Pizza und Getränken noch einmal auf unser 80-jähriges Vereinsjubiläum anstoßen und den Abend in gemütlichem Beisammensein und mit guten Gesprächen ausklingen lassen. Vielen Dank an alle, die mit dabei waren!

Sara Kündgen

Kraftwerk

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme in sich selbst,
um wachsen zu können.
So schiebt es seine Triebe
durch den Schnee.
Seine Blüte überlebt selbst
in eisigen Nächten.
Ein Kraftwerk in mir,
um kühle Zeiten
zu überstehen.
Wie schön
das wäre.

Tina Willms

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Kontakte

Öffnungszeiten Gemeindebüro: *Tel. (02777) 233*
Dienstags 15 Uhr - 18 Uhr
Freitags 10.00 Uhr - 11.30 Uhr
E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Frank Ströhmann, Vorsitzender des Kirchenvorstandes *Tel. (0163) 2481966*

Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkbm.de

Evangelischer Kindergarten Breitscheid *Tel. (02777) 6292*

Küsterin Breitscheid *Tel. (02777) 1443*
Kerstin Peter

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid *Tel. (02777) 811202*
Tatyana Derk

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid *Tel. (02777) 6273*
Helge Gliß

Küsterin/Hausmeisterin Medenbach
Vermietung Gemeindehaus Medenbach *Tel. (02777) 6732*
Claudia Diehlmann

Übergemeindliche Anschriften:
Regionale Diakonie an der Dill *Tel. (02771) 26550*
Rathausstr. 1, 35683 Dillenburg
Internet: www.diakonie-dill.de

Ev. Jugend an der Dill
Am Hintersand 15, 35745 Herborn *Tel. (02772) 5834-280*
E-Mail: jugend@ev-dill.de *oder 283*

Gemeindepädagogin Jacqueline Wabnik *Tel. (0170) 5546085*
E-Mail: Jacqueline.Wabnik@ekhn.de

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche *Tel. (02772) 5834-300*
Am Hintersand 15, 35745 Herborn
E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de